

**Merkblatt 2**  
**Arbeitstechniken**  
**Dr. Petra Bendel**  
**Wie erstelle ich eine Hausarbeit?**

**Literaturtipps:**

Schlichte, Klaus 1999: Einführung in die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft, Opladen.

Alemann, Ulrich von 1985: Methodik der Politikwissenschaft, eine Einführung in Arbeitstechnik u. Forschungspraxis, Stuttgart u.a.

## Wie erstelle ich eine Hausarbeit?

**Vorweg: Haben Sie keine Angst, nicht perfekt zu sein:**  
**Eine Hausarbeit im Proseminar dient der Übung!**

**Ihre Hausarbeit kann, muss sich aber nicht mit Ihrem Referatsthema decken.**

**1. Umfang: Für eine Proseminararbeit in der Regel 10-20 Seiten inklusive Literaturliste.**

**2. Termine: Wichtig: Abgabe auf jeden Fall am letzten Tag der vorlesungsfreien Zeit – sonst ist keine Scheinvergabe mehr möglich!**

→ Planen Sie Ihre Zeit möglichst schon zu Semesterbeginn gut ein!

**3. Vorgehensweise/Arbeitsschritte:**

- a) Beschaffen Sie sich durch Vorrecherche erste Informationen dazu, welche Aspekte auch tatsächlich "bearbeitbar" sind! Konsultieren Sie dazu Handbücher, Lexika, überfliegen Sie Texte aus dem Seminarapparat/dem Reader.
- b) **Grenzen Sie dann Ihr Thema entsprechend ein!** Formulieren Sie es präzise – und sprechen Sie diese Eingrenzung am besten mit mir ab! Welche Aspekte grenzen Sie aus (und warum?), welche sind zentral? Hier bietet es sich an, Ihr Referatsthema, das ja der Information Ihrer KommilitonInnen dient, so zuzuschneiden, dass Sie es weniger breit anlegen, stärker zuspitzen und problematisieren. Sollten Sie sich für ein anderes Thema als das im Referat bearbeitete entscheiden, so ist dies prinzipiell möglich; Sie können Sie dies gern mit mir besprechen.

→ **Entwickeln Sie eine FRAGESTELLUNG!**

Eine Fragestellung ist das "A" und "O" Ihrer Hausarbeit. Sie leitet Ihre Argumentation. Sie benennt, WAS GENAU Sie wissen wollen. **Wie kommen Sie zu einer solchen Fragestellung?** Hier einige Tipps:

- Prüfen Sie den **Forschungsstand**: Gibt es umstrittene Fragen? Wie werden diese behandelt – lohnt es sich u.U., dazu Position zu beziehen? Gibt es hierzu verschiedene "Schulen"? Was wird in der Forschung u.U. (noch) nicht behandelt? Können Sie evtl. an bestehende Forschungslücken anknüpfen und evtl. sogar etwas dazu beitragen, diese zu schließen? Lässt sich eine eigene Fragestellung somit aus dem Forschungsstand ableiten?
- Prüfen Sie, **was Ihnen auffällt**: Was ist vielleicht ungewöhnlich, was ist aktuell an Ihrem Thema? Was ist möglicherweise politisch brisant? Was ist umstritten?
- Prüfen Sie, **worin das "Problem"** – oder ein Problem, das Ihnen besonders ins Auge springt **besteht**: Worum kreist die Problemlage? Welche Akteure, welche Interessen und welche

Institutionen sind für das Problem – oder seine Lösung – relevant, wer äußert sich in welcher Weise zu dem Problem? Wie lässt sich dieses Problem behandeln? Können Sie es als zentrale Frage formulieren?

→ **Entwerfen Sie eine Einleitung!**

Entgegen anderslautenden Gerüchten ist es durchaus sinnvoll, die Einleitung zu Beginn zu schreiben.

- **Was gehört in die Einleitung?**

Hier sollten Sie für sich klären und auch schon formulieren:

- **Wie lautet Ihre FRAGESTELLUNG?**

Dies sollten Sie möglichst gleich zu Anfang klären und auch niederschreiben.

(Bsp.: Die vorliegende Arbeit fragt nach den Instrumenten für die Prävention und Repression zur Vermeidung rechtsextremistischer Einstellungen, Verhaltensweisen und Organisationen und nach dem Verhältnis zwischen diesen beiden Methoden aus vergleichender Perspektive.)

- **Warum ist das Thema (politisch oder auch politikwissenschaftlich) relevant?**

Hier können Sie beispielsweise einen aktuellen Aufhänger wählen, eine durch Sie entdeckte Forschungslücke, eine politische Diskussion ansprechen...

(Bsp.: Maßnahmen das Verbot der rechtsextremistischen NPD, das Verbot von rechtsextremen Demonstrationen oder die Zensur von Medien sind derzeit zwischen den Vertretern einzelner Parteien, aber auch Vertretern verschiedener Interessengruppen höchst umstritten. Weniger umstritten ist Auffassung, dass etwa bildungspolitische Maßnahmen geeignet seien, rechtsextremem Einstellungspotential und Verhalten gerade unter Jugendlichen vorzubeugen. Das jüngste XENOS-Programm der Bundesregierung zielt in diese Richtung. Die Frage, in welchen Verhältnis Prävention und Repression zueinander stehen sollten, ist auch außerhalb Deutschlands von Belang. Die politikwissenschaftliche Forschung hat sich bislang allerdings wenig mit dem vergleichenden Aspekt beschäftigt. Ziel meiner Arbeit ist es daher, Erfahrungen anderer europäischer Staaten mit einzelnen Maßnahmen und ihrer Kombination für die bundesdeutsche Diskussion fruchtbar zu machen.)

- **Wie lässt sich der Forschungsstand umreißen, nach welchen Kriterien lässt er sich ordnen?**

Hier reicht es i.d.R. aus, die Hauptaussagen der für Ihren ausgewählten Themenaspekt kurz zu umreißen und ihren u.U. ihren Stellenwert für die Forschung zu umschreiben. Wenn Sie eine Forschungslücke zum Aufhänger nehmen, sollten Sie hier selbstverständlich etwas mehr ins Detail gehen.

(Bsp.: Empirische Untersuchungen, welche die Wirksamkeit einzelner Maßnahmen zum Thema haben, bezogen sich für Deutschland vielmehr auf die Erfahrungen mit dem Verbot der SRP, weniger auf die Evaluierung politischer Bildungsarbeit und anderer Präventivmaßnahmen. Für Großbritannien.... usw.)

- **Warum grenzen Sie ihr Thema auf die von Ihnen gewählte Weise ein? Wie gehen Sie vor?**

Erläutern Sie hier, aus welcher Perspektive Sie Ihr Thema betrachten (Nehmen Sie eine bestimmte Position ein? Versuchen Sie, eine bestimmte Methode durchzuhalten?...)

- **Welcher Gliederung folgen Sie?**

Die Gliederung richtet sich selbstverständlich nach Ihrer Fragestellung. Sie sollten in der Einleitung erläutern, in welcher Reihenfolge Sie vorgehen (und ggf. warum), um Ihrem Leser/Ihrer Leserin offen zu legen, worin genau Ihre Konzeption besteht und welcher Logik sie folgen.

- **Wie definieren Sie zentrale Begriffe und Konzepte?**

Begriffe, die Sie verwenden, müssen dann geklärt werden, wenn sie in der Literatur umstritten sind oder uneinheitlich verwendet werden – wie im Falle unseres Seminars der Begriff des Rechtsextremismus' und des Rechtspopulismus'. Hier sollten Sie auf jeden Fall in der gebotenen Kürze Ihre Arbeitsdefinition offen legen und begründen, warum Sie sich für diese entschieden haben. Eine Arbeitsdefinition ist so angelegt, dass sie das Untersuchungsobjekt auch tatsächlich zu erfassen vermag! Vielleicht finden Sie ja in den Fachlexika bereits "griffige" und für Ihre Arbeit dienliche Definitionen; sonst lehnen Sie sich an gängige Definitionen an, wenn Sie können.

- ➔ **Recherchieren Sie ausführlich!**

Planen Sie ruhig mehrere Tage Recherche in Bibliotheken ein. Wenn Ihre Materiallage trotz Vorrecherche die entworfene Einleitung über den Haufen werfen sollte, so sollten Sie in der Tat Ihre Pläne ändern.

Hier sehen Sie die Bibliothekskataloge und Datenbanken durch, prüfen

- **Nachschlagewerke** auf Stichworte und Großbegriffe sowie einschlägige Literaturhinweise
- **Zeitschriftenbibliographien** auf Autorennamen, Stichworte zu aktuellen Aufsätzen
- **Aktuelle Zeitschriften** zum neuesten Diskussionsstand
- Systematische Kataloge, Schlagwortkataloge der Bibliotheken
- **Verlagskataloge/ Verzeichnis lieferbarer Bücher/ Buchhandlungen** zu Neuerscheinungen
- **Pressearchive und Internet** für den aktuellen Stand politischer Auseinandersetzungen.

Prüfen Sie nun durch kursorische Lektüre, ob die AutorIn der von Ihnen ausgewählten Literatur auch wirklich Ihren Themenschwerpunkt behandelt. Bei strittigen Fragen ist es nötig, die Literatur ausgewogen auszuwählen. Daten sind auf die Quelle und das Forschungsinteresse zu prüfen.

- ➔ **Bearbeiten Sie nun Ihr Material:**

- Ordnen Sie Ihr Material am besten entlang Ihrer Gliederung.
- Lesen Sie selektiv, wo Sie einzelne Kapitel für zentral halten, und intensiv, wo inhaltliche Beiträge für Ihre eigene Arbeit vorhanden zu sein scheinen.
- Exzerpieren Sie (Erinnern Sie sich noch an Ihr Einführungsseminar????), wenn nötig, solche zentralen Texte. Bewahren Sie sich Ihre kritische Haltung gegenüber allen Quellen (Ist die Argumentation überzeugend, ist sie hinreichend begründet, schlüssig? Welche Intention verfolgt die AutorIn? Welche Definitionen, Argumente können Sie übernehmen oder kritisieren? Welche Anregungen bietet der Text für die eigene Arbeit?)

- ➔ **Schreiben Sie nun** entlang der von Ihnen be- und überarbeiteten Einleitung Ihren Text. Wichtig für die Wissenschaftlichkeit eines Textes ist es, Ihre Gedankengänge nachvollziehbar zu machen.

- Denken Sie daran, dass in der Wissenschaft **Begründungspflicht** herrscht. Das heißt: Legen Sie die Quellen offen! Belegen und zitieren Sie korrekt! (Zur Zitierweise: Siehe Einführungskurs!)
- Bemühen Sie sich um einen **klaren und präzisen wissenschaftlichen Stil**.

**Stil-Tipps:**

- \* Vermeiden Sie Nominalstil, schreiben Sie lieber in Verb-Konstruktionen.
- \* Vermeiden Sie möglichst Passiv-Konstruktionen à la "es wird vorgeschlagen...": Uns interessiert als Politikwissenschaftler immer, WER agiert, WER vertritt WELCHE Interessen? An WEN richtet sich der Vorschlag usw. Also besser: Akteure und Interessen konkret benennen!
- \* Verwenden Sie kurze Sätze.
- \* Verwenden Sie Fachtermini korrekt (lieber noch mal nachschlagen als falsch verwenden!).

- ➔ Trennen Sie möglichst **Beschreibung und Bewertung**.

→ **Was gehört in das Schlusskapitel?**

**Tipp:** Versuchen Sie, noch einmal eine **griffige Überschrift** für Ihr Schlusskapitel zu finden (nicht einfach: Schluss).

- Sie können hier – wie auch am Ende eines Referats – Ihre Argumentation noch einmal knapp zusammenfassen. Die Einschätzung der eigenen Arbeit, gemessen an der Fragestellung, soll aufzeigen, zu welchen Ergebnissen Sie gelangt sind. Beantworten Sie Ihre Fragestellung auch tatsächlich!
- Üblich ist es außerdem, einen kleinen Forschungsausblick zu geben: Wie könnte die Politikwissenschaft weiter verfahren? Wo bestehen gravierende Forschungslücken, wie könnten weitere Fragestellungen lauten, die sich anschließen? (Eine solche kritische Einschätzung sollte spätestens in einer Examensarbeit vorhanden sein!)
- Vielleicht trauen Sie sich sogar schon, eine Prognose des von Ihnen bearbeiteten Problems zu liefern?

→ **Prüfen Sie Ihre Arbeit auf formale Anforderungen:**

- **Titelblatt:** Enthält Universität, Institut, Veranstaltung, Semester, DozentIn, Titel Ihrer Arbeit, Name, Anschrift (bitte mit Telefon und e-mail), Semesterzahl
- **Inhaltsverzeichnis** mit Ihrer kompletten Gliederung.
- **Hauptteil** mit übersichtlichem Seitenspiegel, am besten 1 ½-zeilig, 12.-Schrift und bitte Korrekturrand, d.h. bitte 4 cm Rand rechts; wenn Sie Ihre Arbeit binden lassen, dann bitte links Rand zum Binden einplanen.

→ Bitte achten Sie beim Schreiben auf **klare Absätze**, die nach Sinneinheiten erfolgen sollten. (Also: Nicht ein Absatz pro Satz, aber auch keine Bandwurm-Absätze.)

→ **Komplettes Literaturverzeichnis** (Zitierweise für Internet-Quellen: Jens Bleul: Zitieren im Internet: <http://www.ourworld.compuserve.com/homepages/jbleul/ip-zit.htm>)

Lesen Sie bitte Korrektur; evtl. lassen Sie Ihre Arbeit durch Dritte Korrektur- und Gegenlesen. Wenn Sie in einer Arbeitsgruppe arbeiten, dann empfiehlt es sich, gegenseitig Kritik an den Arbeiten zu üben, auch um zu lernen, solche Kritik zu verarbeiten. Erarbeiten Sie auf dieser Grundlage Ihre Endfassung und reichen Sie mir diese zum vereinbarten Termin ein im

Zentralinstitut für Regionalforschung, Zimmer 409, Kochstr. 4, 91054 Erlangen oder im Sekretariat für Politische Wissenschaft, Kochstr. 4, 91054 Erlangen.

**Die Scheine finden Sie nach Korrektur samt Kommentar im Sekretariat des Instituts für Politische Wissenschaft. Sie können außerdem selbstverständlich jederzeit in meine Sprechstunde kommen, um Ihre Arbeit mit mir zu besprechen.**